

URGENT ACTION

RÜCKKEHR NACH ZANUTA ERMÖGLICHEN!

ISRAEL UND BESETZTES PALÄSTINENSISCHES GEBIET

UA-Nr: UA-076/2026 AI-Index: MDE 15/1320/2026 Datum: 21. Juli 2026 – ar/mr

AUS ZANUTA VERTRIEBENE PALÄSTINENSER*INNEN

Im Oktober 2023 mussten alle Menschen das palästinensische Dorf Zanuta im Westjordanland verlassen. Gewalttätige israelische Siedler*innen vertrieben sie mit Unterstützung von Behörden. In dem Dorf lebten 250 Menschen, darunter 100 Kinder. Die israelische Polizei und das Militär sorgen bisher nicht für eine sichere Rückkehr. Damit verstoßen sie gegen das Völkerrecht und gegen zwei Urteile des Obersten Gerichtshofs von Israel.

Zwischen dem 27. Oktober und dem 1. November 2023 mussten alle 250 Bewohner*innen von Zanuta aus dem Dorf fliehen, in dem ihre Vorfahren seit dem 19. Jahrhundert gelebt hatten. Grund waren wiederholte gewaltsame Überfälle und Angriffe durch israelische Siedler*innen aus einem nahegelegenen rechtswidrigen Außenposten. Fast drei Jahre später leben die Vertriebenen noch immer verstreut an verschiedenen Orten. Sie konnten bisher trotz zahlreicher Versuche nicht nach Zanuta zurückkehren.

Am 29. Juli 2024 wies der Oberste Gerichtshof Israels die israelische Polizei und das Militär an, die sichere Rückkehr der Einwohner*innen von Zanuta zu ermöglichen und sie vor Gewalt durch Siedler*innen zu schützen. Am 3. Februar 2025 wies das Gericht dieselben Behörden erneut an, den Menschen die Rückkehr zu ermöglichen, unbefugte Personen aus dem Dorf zu entfernen und den Bewohner*innen den Wiederaufbau der seit ihrer Vertreibung zerstörten Gebäude zu gestatten. Zwei Jahre später haben die israelischen Behörden diese Anordnungen noch immer nicht umgesetzt, und das Dorf Zanuta droht dauerhaft unbewohnbar zu werden.

Als Besatzungsmacht ist Israel verpflichtet, das Leben und die Lebensgrundlagen der Palästinenser*innen im Besetzten Palästinensischen Gebiet zu schützen – das gilt auch für die Menschen in Zanuta. Die Behörden haben Gewalt durch Siedler*innen zu verhindern und müssen die Verantwortlichen strafrechtlich verfolgen. Die Präsenz israelischer Siedler*innen im besetzten Westjordanland, einschließlich Ostjerusalem, verstößt gegen das Völkerrecht. Israelische Siedlungen und Außenposten, die auch nach israelischem Recht illegal sind, müssen daher abgebaut werden.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Zanuta ist eine von 121 palästinensischen Gemeinden im besetzten Westjordanland, die überwiegend von Beduin*innen und Hirt*innen bewohnt sind bzw. waren und deren Bewohner*innen zwischen Januar 2023 und April 2026 durch Angriffe von Siedler*innen oder entsprechende Zugangsbeschränkungen ganz oder teilweise vertrieben wurden. Zu diesem Schluss kommt das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA). Zanuta ist darüber hinaus eine von 46 Gemeinden, aus denen in diesem Zeitraum alle palästinensischen Bewohner*innen vertrieben wurden.

Zwischen dem 27. Oktober und dem 1. November 2023 packten alle Einwohner*innen von Zanuta ihre Habseligkeiten zusammen und flohen aus dem Dorf. Zuvor war es wiederholt zu gewalttätigen Überfällen durch Siedler*innen aus einem nahegelegenen Außenposten namens „Meitarim Farm“ gekommen war, die sich nach dem 7. Oktober 2023 erheblich verschärft hatten.

Vor ihrer Vertreibung lebten in Zanuta etwa 250 Palästinenser*innen, die seit dem 19. Jahrhundert in dem Dorf ansässig waren und ihren Lebensunterhalt mit Schafzucht, Milchwirtschaft und Ackerbau bestritten. Da ihre Lebensweise vollständig vom Zugang zu Land abhängt, lebten die Bewohner*innen unter Israels Apartheid-

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . SozialBank AG .

IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 . BIC: BFS WDE 33XXX .

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



System und der staatlich unterstützten Gewalt von Siedler*innen seit Jahrzehnten in ständiger Unsicherheit. Zusätzlich zu den seit 2011 gegen die Häuser des Dorfes erlassenen Abrissverfügungen verschlimmerte sich ihre alltägliche Notlage durch die Errichtung von Siedlungsaußenposten rund um das Dorf ab 2021, insbesondere durch den Außenposten „Meitarim Farm“. Damit begann eine anhaltende und sich stetig verschärfende Welle von Angriffen durch Siedler*innen auf die Palästinenser*innen in Zanuta. Die Schwere dieser Angriffe und die führende Rolle von Yinon Levi – dem Gründer der Meitarim-Farm – veranlassten das Vereinigte Königreich und die USA Sanktionen gegen ihn zu verhängen, darunter ein Einfrieren seiner Vermögenswerte und ein Reiseverbot sowie Sanktionen, die sich gegen den Außenposten Meitarim-Farm richteten. Diese Sanktionen haben sich als völlig unzureichend erwiesen, um diese Angriffe zu verhindern; stattdessen haben sie sich sogar noch verschärft.

Nach dem 7. Oktober 2023 nahm die Häufigkeit und die Schwere der Angriffe durch Yinon Levi und andere Siedler*innen dramatisch zu und es kam fast täglich zu Vorfällen. Die Einwohner*innen berichteten, dass Siedler*innen ihren Besitz, darunter Zelte und Klassenzimmer der Schule in Zanuta, in Brand gesteckt hätten. Sie seien in ihre Häuser eingebrochen, hätten ihre Kinder mit Gewehren geschlagen und absichtlich Abwasser auf ihre Felder gepumpt. Die Bewohner*innen baten die Polizei um Hilfe, aber sie erhielten keine Antwort. Bis zum 1. November 2023 hatte die gesamte Gemeinschaft aus Angst um ihre Sicherheit das Dorf verlassen und im nahegelegenen Dorf Al-Dhahiriya Zuflucht gesucht, wo sich der Großteil der Gemeinschaft trotz zahlreicher Versuche, nach Zanuta zurückzukehren, nach wie vor aufhält.

BITTE SCHREIBEN SIE E-MAILS, LUFTPOSTBRIEFE ODER FAXE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Ich fordere Sie nachdrücklich auf, sofort die sichere Rückkehr der Palästinenser*innen aus Zanuta auf ihr Land zu gewährleisten und sie vor jeglicher Form von Gewalt durch Siedler*innen zu schützen.
- Bitte sorgen Sie für wirksame Abhilfemaßnahmen und Entschädigungen für den Schaden, der durch Siedler*innen und das Versäumnis der israelischen Behörden, Angriffe von Siedler*innen zu verhindern, verursacht wurde, und gewährleisten Sie die Rückkehr der Einwohner*innen in ihre Häuser, wie vom israelischen Obersten Gerichtshof angeordnet.
- Bitte stellen Sie sicher, dass die Palästinenser*innen aus Zanuta ihr Zuhause, ihre Lebensgrundlage und die Infrastruktur, darunter die Grundschule, wieder aufbauen können.
- Sorgen Sie bitte auch dafür, dass die rechtswidrigen Außenposten in der Nähe von Zanuta, darunter die Meitarim Farm, sofort aufgelöst werden.

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „[Brief International](#)“, ob die Briefzustellung in das Zielland möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihr Protestschreiben bitte als E-Mail oder Fax. Papierbriefe können auch an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

GENERALSTABSCHEF DER ISRAELISCHEN STREITKRÄFTE

Lieutenant General Eyal Zamir
Yitzhak Rabin Military Base
HaKirya, 27 Kaplan Street
Tel Aviv 6473424, ISRAEL
(Anrede: Lieutenant General Zamir /
Sehr geehrter Herr Generalstabschef)

E-Mail: cogat.pnz@gmail.com und mapazahal@gmail.com

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

S.E. Herrn Ron Prosor
Auguste-Viktoria-Straße 74–76
14193 Berlin
Fax: 030–89 04 55 55
E-Mail: botschaft@israel.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Wir bitten Sie, nach dem **21. Januar 2027** keine Appelle mehr zu verschicken. Schreiben Sie in gutem Hebräisch, Englisch oder auf Deutsch.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to immediately ensure the safe return of the Palestinians of Zanuta to their lands and to protect them from any form of violence by settlers
- Please provide effective remedy and reparations for the harm caused by settlers and the Israeli authorities' failure to prevent attacks by settlers, and secure residents' return to their homes, as ordered by the Supreme Court.
- I call on you to ensure that Palestinians from Zanuta are allowed to rebuild their homes, livelihoods, and community infrastructure, including the village's elementary school
- Please make sure that the illegal outposts established in its proximity, including Meitarim Farm are urgently dismantled.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG

Der Oberste Gerichtshof Israels entschied zweimal, nämlich 2024 und 2025, zugunsten der Palästinenser*innen aus Zanuta: Er bekräftigte ihr Recht auf Rückkehr in ihr Dorf bzw. auf ihr Land und verpflichtete die israelische Polizei und das Militär, ihre Rückkehr zu koordinieren und sie während dieses Prozesses zu schützen. Polizei und Militär haben die Gerichtsurteile jedoch bewusst nicht umgesetzt. Die Bewohner*innen von Zanuta unternahmen zahlreiche Versuche, allein oder in Gruppen in ihr Dorf zurückzukehren, trafen dabei jedoch stets auf Gewalt seitens der Siedler*innen, die von der Armee unterstützt wurden.

Der Fall Zanuta veranschaulicht die Politik der ethnischen Säuberung, die von der derzeitigen israelischen Regierung betrieben wird. Zu dieser Einschätzung kam Amnesty International in ihrem jüngsten Bericht über die gewaltsame Vertreibung von Hirten- und Beduinengemeinschaften im Gebiet C des besetzten Westjordanlands.

Zwei Jahre nachdem der Internationale Gerichtshof in seinem Gutachten die israelische Militärpräsenz im palästinensischen Gebiet, dessen Annexion und das dort herrschende diskriminierende Vorgehen als Völkerrechtsverstöße einstufte und Israel aufforderte, seine rechtswidrige Besatzung zu beenden und die illegalen Siedlungen aufzulösen, müssen die Bemühungen der Palästinenser*innen aus Zanuta, in ihr Dorf zurückzukehren, endlich unterstützt werden. Gleichzeitig dürfen die vielen anderen palästinensischen dörflichen oder städtischen Gemeinschaften, die vertrieben wurden oder denen unmittelbar die Vertreibung droht, nicht vergessen werden.

